

# Raumordnung und Regionalentwicklung in Österreich

**... und das ÖREK 2001 als gemeinsamer Rahmen**

im Auftrag von: ÖROK (Österreichische Raumordnungskonferenz)

Umsetzung: ÖIR (Österreichisches Institut für Raumplanung)

September 2003

**ÖROK**  
Österreichische Raumordnungskonferenz



# ÜBERSICHT



## 1 Was ist Raumordnung

- Motivation für aktive Planung
- Definitionen für Raumordnung / Raumplanung
- Europäische Raumentwicklungspolitik

## 2 Strukturen in Österreich

- Kompetenzverteilung in Österreich
- Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)
- Der Begriff Region - Regionalentwicklung (Aufgaben, Organisationsformen)

## 3 Österreichisches Raumentwicklungskonzept 2001 (ÖREK 2001)

- Trends – Akteure - Leitvorstellungen
- Schwerpunktthemen
- Aktuelle Anforderungen an die Umsetzung

# MOTIVATION für aktive Planung und Regionalentwicklung (1)

## Verschiedenste Nutzungsinteressen ....

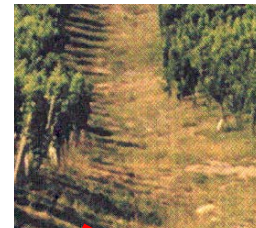
Tourismus



Siedlung



Landwirtschaft



Verkehr



➡ aktive Planung und Regionalentwicklung notwendig

# MOTIVATION für aktive Planung und Regionalentwicklung (2)



- **Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Aktivierung** der Bevölkerung und Akteure für Planungsfragen sind von wesentlicher Bedeutung
- **Nachhaltige** Nutzung des Bodens
- Beitrag zur **Standort- und Wirtschaftsentwicklung**
- Regionen nehmen durch **Nutzung** des endogenen **Potenzials** eine wichtige Rolle ein
- **Regionalentwicklungsinitiativen** spielen dabei eine bedeutende Rolle

# DEFINITIONEN – Raumordnung



„Der Begriff Raumordnung umfasst die **Gesamtheit der Maßnahmen öffentlicher Gebietskörperschaften** hoheitlicher und privatwirtschaftlicher Art, die darauf abzielen, ein Territorium nach bestimmten **politischen Zielvorstellungen** zu gestalten. Diese beziehen sich auf wirtschaftliche, soziale, kulturelle und Umwelt-Verhältnisse. Raumordnung umfasst demnach nicht nur die vorausschauende Planung der Bodennutzung, sondern auch alle jene raumbezogenen und raumwirksamen Maßnahmen, die auf die **räumliche Gestaltung des Territoriums Einfluss** nehmen.“  
(ÖROK 1998)

# DEFINITIONEN – Raumplanung



“Der Begriff Raumplanung umschließt alle Tätigkeiten, die zur **Gestaltung des Raumes** beitragen sowie raumbezogene Entwicklungen analysieren und begleiten. Raumplanung ist eine Metadisziplin, sie koordiniert und **verbindet zahlreiche andere Fachdisziplinen**. Dabei hat sie verschiedene Raumbezüge, vom Einzelobjekt und Stadtteil, über die Regionen und Länder, bis hin zur Europäischen Ebene.” (*Schrötter, 2003*)

“... ist jene Tätigkeit, die Grundlagen dafür schafft, dass seitens der öffentlichen Hand auf die Entwicklungen der **räumlichen Verhältnisse** aufgrund von politischen Vorgaben (gesetzlich geregelten Zielen und Verfahrensvorschriften) **Einfluss genommen** werden kann.” (*Schindegger, 1999*)

# EUROPÄISCHE RAUMENTWICKLUNGSPOLITIK



# KOMPETENZVERTEILUNG in Österreich



Planung auf **3 Verwaltungsebenen** in Österreich

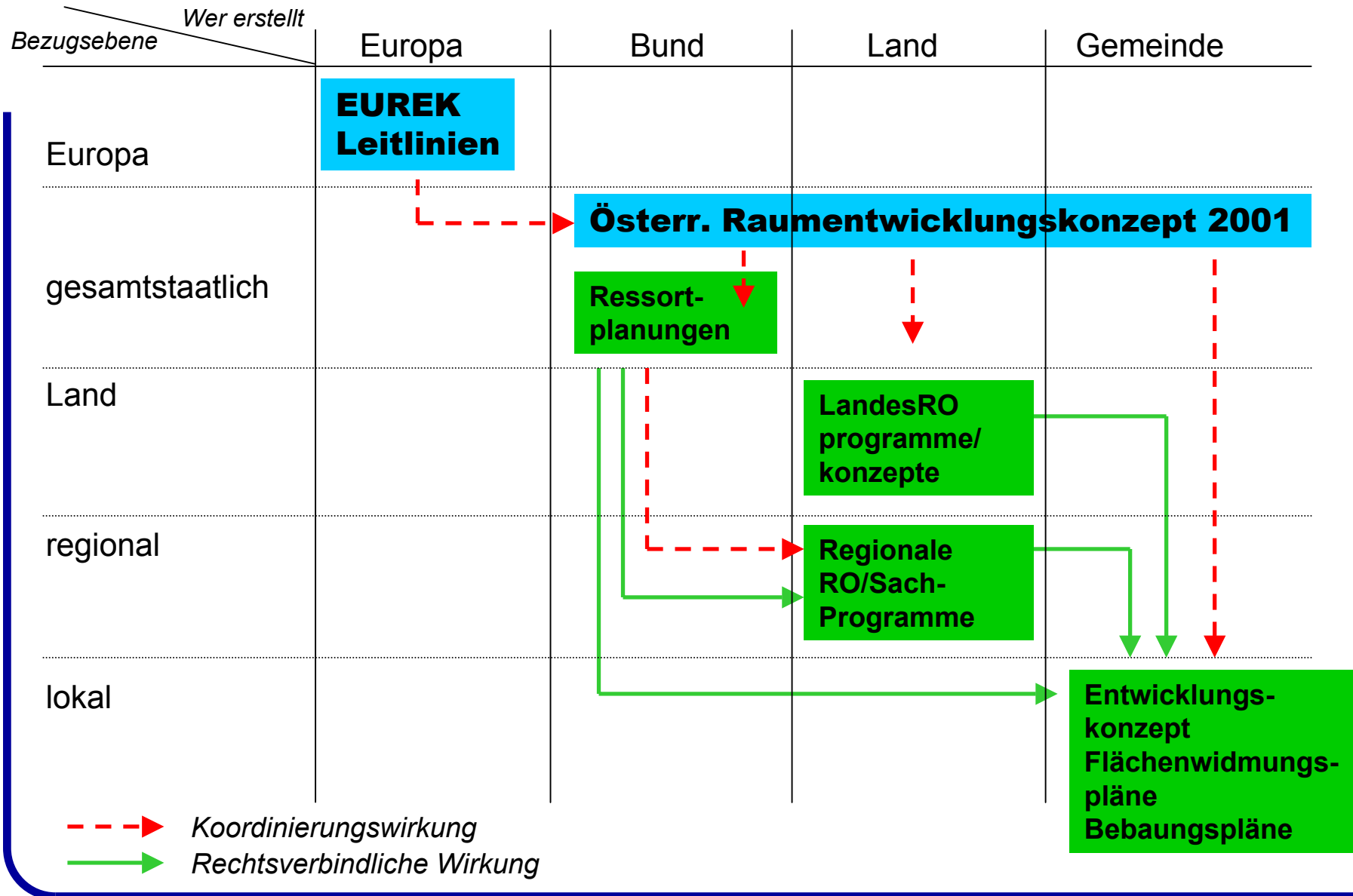
⇒ Gemeinden (2351), Bundesländer (9), Bund

**Kompetenzverteilung** nach Bundesverfassungsgesetz:

- Hauptkompetenz für Raumordnung und Raumplanung in Österreich liegt bei den **Ländern** (Gesetzgebungskompetenz für ROG)
- **Bundeskompentenz** für jene Materien, die dem Bund ausdrücklich übertragen sind, z. B. Autobahnen, Bahn, ...
- **Gemeinden**: eigenständige Wahrnehmung der örtlichen Raumordnung und -planung (aufsichtsbehördliche Kontrolle durch die jeweilige Landesregierung)

Zusätzlich privatwirtschaftliche Aktivitäten aller Gebietskörperschaften, wie z.B. Wirtschaftsförderung

# Ebenen und Instrumente der Raumordnung



# Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)



ÖROK ONLINE  
Österreichische Raumordnungskonferenz

AKTUELLES

Was hat sich auf der Homepage der Österreichischen Raumordnungskonferenz geändert?

Letzte Aktualisierung am 04-07-2003

	WORKSHOP „RAUMORDNUNG UND NATURGEFAHREN“ vom 30. Juni bis 1. Juli 2003 in Waidhofen an der Ybbs Nähere Informationen finden Sie im <a href="#">Workshop-Programm</a> .
	Die <a href="#">Aktionsprogramme</a> der Europäischen Union wurden am 01-07-2003 aktualisiert.
	Die <a href="#">Rechtschronik</a> wurde am 30-06-2003, die <a href="#">Rechtsgrundlagen</a> wurden am 03-07-2003, und die <a href="#">Erkenntnisse des VFGH</a> wurden am 04-07-2003 aktualisiert.
	Die neue Website des österreichischen Contact Point <a href="#">INTERREG III B Alpinespace</a> und <a href="#">CADSES</a> ist seit 12-05-2003 ONLINE.
	ÖROK-Atlas <a href="#">Workshop am 25.2.2003 in Wien: Ein Rückblick</a> , 04-03-2003

Interreg III B national contact point austria

ESPON.AT CONTACT POINT AUSTRIA

Start | Internet Explorer | Eudora | ppt | Microsoft W... | Microsoft P... | Österreich... | 15:17

# örtliche Raumplanung – AUFGABE DER GEMEINDEN



- **Formale Instrumente:**

- ~~örtliches Entwicklungskonzept (längerfristiges Konzept)~~
- Flächenwidmungsplanung (parzellenscharf, verbindlich)
- Bebauungsplanung (für ausgewiesenes Bauland)

- Planungen von Bund und Land müssen hier

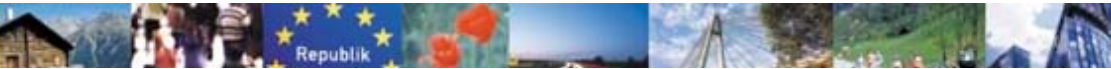
**berücksichtigt** werden

(Landesentwicklungsprogramme, Raumordnungsgesetze, Schutzgebietsfestlegungen,...)

- einzige Ebene, auf der **flächendeckend** Raumplanung betrieben wird – aufsichtsbehördliche Kontrolle durch die jeweilige Landesregierung



# Der Begriff ‚REGION‘



**z.B. Hagenberg:**

- Nuts II und III
- Regionaler Planungsbeirat, Sozialhilfeverband
- EUREGIO Bayerischer Wald - Böhmerwald

# REGIONALENTWICKLUNG UND IHRE AUFGABEN



„Das Konzept der **endogenen Regionalentwicklung**: Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die Entwicklung und Umsetzung von **stärkengerechten Regionalstrategien**, wobei möglichst viele **regionale Akteure** (Betriebe, Organisationen, Politik, Arbeitnehmer, Bewohner) einbezogen und zu **(Mit-)Trägern** der Entwicklung werden.“ (Scheer, 1993)

## Regionalentwicklung

- ein wichtiges Glied im regionalen Entwicklungsprozess
- Mitgestaltung der Rahmenbedingungen einer Region
- als Beitrag zur Standortqualität („Wettbewerb der Regionen“)
- wichtige Ergänzung zur Regionalplanung

# ORGANISATIONSFORMEN von Regionalentwicklungsinitiativen



Regionalentwicklung **benötigt unterstützende Strukturen**, um das vorhandene Potential zu nutzen - **Dialog** muss organisiert werden!

Neben der klassischen Regionalplanung (Erstellung regionaler Raumordnungsprogramme) sind dafür **Regionalentwicklungsinitiativen** wie z.B. nachfolgende sinnvoll:

- Regionalmanagements
- Euregios
- LEADER-Management

# REGIONALMANAGEMENTS



- **Schnittstellen und Systementwicklungsfunktion,**  
vereinen verschiedene regionale Akteure
- **Merkmale:**
  - dauerhafte organisatorische Struktur
  - regionale Trägerschaft
  - gemeinnütziger Charakter
- **Zielsetzungen:**
  - Entwicklungszusammenarbeit
  - “von der Basis” getragene und abgestimmte Strategien
  - Entwicklung und Umsetzung regionaler Schlüsselprojekte



ÖREK 2001 = Rahmenplanung und Orientierungsrahmen  
mit Leitbildfunktion

... hat empfehlenden Charakter

... ist ein Konsensprodukt aller ÖROK-Partner

... Erstellung – ein länger angelegter Prozess

... ist gerichtet an alle Akteure im Bereich  
Raumordnungs- und Raumentwicklungspolitik

## Inhalt

Trends und Herausforderungen

Sechs Leitthemen

Umsetzung

# SECHS LEITTHEMEN des ÖREK 2001



- 1 Standort Österreich in Europa
- 2 Ressourcen nachhaltig nutzen
- 3 Räumlicher Ausgleich und soziale Integration
- 4 Mobilität und Verkehr – Chancen, Maß und Übermaß
- 5 Städtische Regionen – dynamisch und ordnungsbedürftig
- 6 Ländliche Regionen – Vielfalt an Herausforderungen und Entwicklungschancen

# AKTUELLE TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN für die Raumentwicklung in Österreich (1)



**Ausgangsbasis** für die Behandlung der Leitthemen des ÖREK 2001 – aktuelle Trends und Herausforderungen für die Raumentwicklung in Österreich

- **Europäischer Integrationsprozess, Globalisierung** von Wirtschaft und Gesellschaft
- **Zunehmende Mobilität und Flexibilität** (z.B. des Arbeitsmarktes)
- weitere **Trennung der Daseinsfunktionen**  
Wohnen – Arbeiten – Freizeit – Bildung

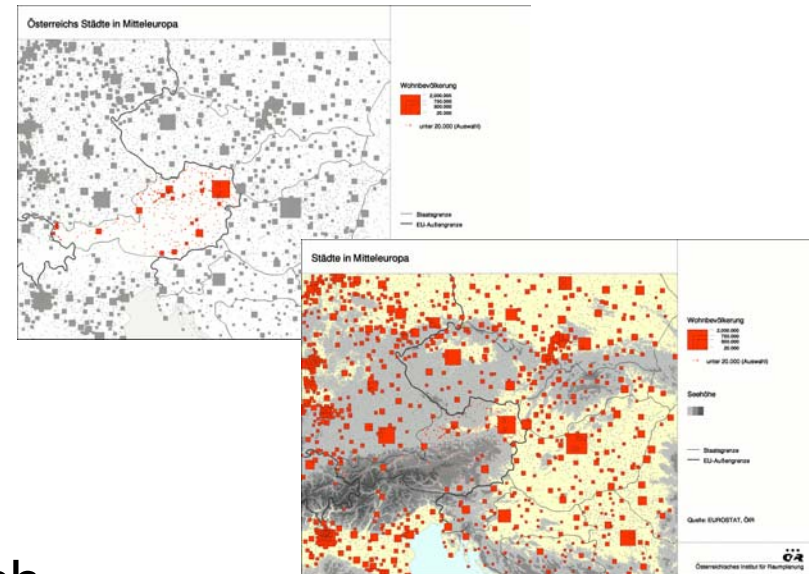
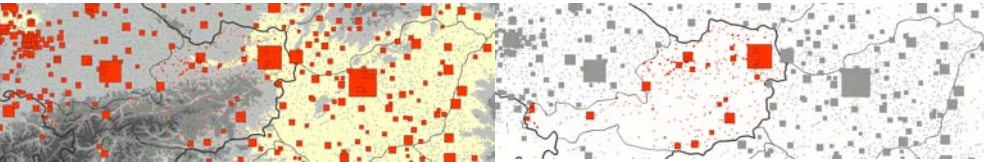
# AKTUELLE TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN für die Raumentwicklung in Österreich (2)



- **hoher Ressourcenverbrauch**, Beeinträchtigung der Lebensräume
- Entwicklung zur **Informationsgesellschaft**
- **steigende Zahl von Akteuren** in Raumordnung und Regionalentwicklung
- Integration von **EU-Regionalpolitik** und räumlicher Entwicklungsplanung

➔ ausgehend von diesen Entwicklungen wurden für jedes der sechs Leitthemen **Empfehlungen zur Umsetzung** erarbeitet:

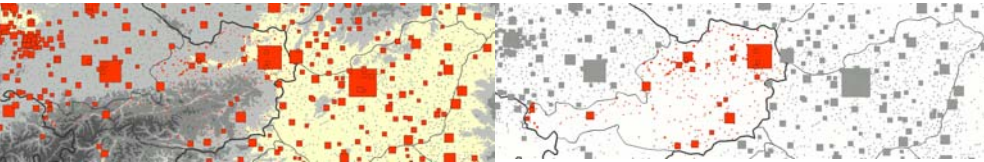
# STANDORT ÖSTERREICH in EUROPA (1)



## Empfehlungen für die Umsetzung

- Verbesserung der **grenzüberschreitenden Infrastrukturen** (einschließlich multimodaler Netzknoten)
- Verstärkte **Information** der Bevölkerung in den Grenzregionen über die geplanten Vorhaben

# STANDORT ÖSTERREICH in EUROPA (2)



- **Kooperationen** werden von entscheidender Bedeutung sein
  - Regionale Zusammenarbeit zwischen Bundesländern, Städten und Gemeinden in Form von regionalen Entwicklungsverbänden, Stadt-Umland-Partnerschaften
  - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten, auch auf regionaler und lokaler Ebene
  - Beteiligung von Städten und Regionen an europaweiten Kooperationsnetzen



## Empfehlungen für die Umsetzung

- Bereits bestehende **Instrumente** sollten **weiterentwickelt** und gezielter eingesetzt werden (z.B. auch Instrumente der örtlichen Raumplanung)
- Verfahren zur **Prüfung** der Raum- und Umweltverträglichkeit von Großanlagen (auch gemäß EU-Recht)



- **Landschafts- und Freiraumkonzepte** als integraler Bestandteil von regionalen und örtlichen Entwicklungskonzepten
- Prüfung der **Förderungsinstrumente** der Gebietskörperschaften auf ihre Wirkung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung
- Information und **Einbeziehung der Planungsbetroffenen** über Stand und Ziele der Planung als wichtige Voraussetzung

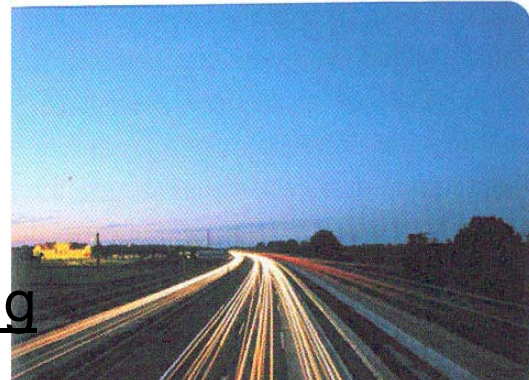
# Räumlicher AUSGLEICH und SOZIALE INTEGRATION



## Empfehlungen für die Umsetzung

- Schaffung/Erhaltung **dezentraler Formen** der Gesundheitsversorgung, Altenbetreuung und Sozialhilfe
- Ermöglichung eines **breiten Zuganges** zu Bildung und Qualifikation auch in räumlicher Hinsicht (Nutzung der modernen Formen der Telekommunikation)
- **Vermeidung sozialer Monostrukturen** beim Wohnungsneubau
- **Verbesserte Kooperation** von verschiedenen öffentlichen und privaten Trägern bei Leistungen der **sozialen Infrastruktur**

# MOBILITÄT und VERKEHR – Chancen, Maß und Übermaß



## Empfehlungen für die Umsetzung

- Konfiguration des **hochrangigen Verkehrsnetzes** zur Sicherung der Standortqualifikationen – ggf. Neu- bzw. Ausbau von Verbindungen
- Schaffung von Voraussetzungen zur Förderung **umweltfreundlicher Verkehrsmittel** im Güter- und Personenverkehr - verbesserte Abstimmung zwischen Raumnutzung, Siedlungsstruktur und Verkehrsinfrastruktur
- verkehrspolitische Lenkungsinstrumente, z.B. LKW **“Road Pricing”**



# STÄDTISCHE REGIONEN – dynamisch und ordnungsbedürftig



## Empfehlungen für die Umsetzung

- Aktive, **vorausschauende und überörtlich koordinierte** Raumordnung – “Stadt-Umland-Kooperationen”
- Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität der Stadtregionen als **Wirtschaftsstandorte**: effizientes Flächenmanagement, leistungsfähige innere und äußere Verkehrserschließung, unbürokratische Verwaltungsverfahren
- Festlegung überörtlicher **Siedlungsgrenzen** und Abgrenzung von Grün- und Freiräumen

# LÄNDLICHE REGIONEN – Vielfalt an Problemlagen und Entwicklungschancen (1)



## Empfehlungen für die Umsetzung

- Maßnahmen der **örtlichen Raumordnung** zur Begrenzung des Flächenverbrauchs, Vorrang für Siedlungsverdichtung
- Orientierungs- und Entwicklungsleitlinien der **überörtlichen Raumordnung**
- **Verkehrerschließung** in enger Abstimmung mit der Raumordnung

# LÄNDLICHE REGIONEN – Vielfalt an Problemlagen und Entwicklungschancen (2)



- Förderungsmaßnahmen der gewerblichen und agrarischen **Wirtschaftsförderung**, v.a. Informationstransfer und überbetriebliche Unterstützungsleistungen
- Förderung der **Zusammenarbeit zwischen Gemeinden**, Sicherung und Weiterentwicklung der bestehenden regionalen Koordinations- und Beratungseinrichtungen (Regionalmanagements, regionale Entwicklungsagenturen)

# Aktuelle Anforderungen an die UMSETZUNG (1)



Als **allgemeine Grundsätze** für die **Umsetzung von raumbezogenen Maßnahmen** werden im ÖREK 2001 definiert:

- 1. Planung betrifft Alle:** Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung für Planungsfragen
  - Breiter Meinungsbildungsprozess als Basis für Planungsentscheidungen - Zentraler Ansatzpunkt: Informationstätigkeit und Kommunikation
  - Umsetzung durch verantwortliche Institutionen



## 2. Planung: **Vom Produkt zum Prozess**

- Prozessorientierung gewinnt bei Planungsverfahren zunehmend an Bedeutung
- Wesentliche Merkmale: freier Informationszugang, Transparenz von Entscheidungsabläufen

## 3. **Aktivierung** von Synergieeffekten durch Kooperation

- Vermehrte Kooperation erforderlich: zwischen Gebietskörperschaften (horizontal, vertikal, sektorübergreifend)
- Prinzip der Partnerschaft: Einbeziehung eines weiteren Kreises von Akteuren
- Nutzung von Public-Private-Partnerships

# Aktuelle Anforderungen an die UMSETZUNG (3)



## 4. Neuorientierung des **Verhältnisses zwischen Ordnungs- und Entwicklungspolitik** - Abstimmung zwischen

- den raumrelevanten Planungen und privatwirtschaftlichen Maßnahmen des Bundes, der Länder und Gemeinden (z.B. Verkehrsplanung, Umweltschutz)
- zwischen ordnungs- und entwicklungspolitischen Maßnahmen

## 5. Verstärkte Beachtung der **Raumwirksamkeit von Sektorpolitiken**

- Umsetzung mit Instrumenten mit z.T. widersprüchlichen räumlichen Auswirkungen
- Verbesserung der Abstimmung zwischen Raumordnung/ Raumplanung und Sektoralplanungen notwendig
- Ausbau der Abstimmungsmechanismen und Kooperationsformen

# Linksammlung



## **Europa**

[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/index\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/index_de.htm)

EUREK:

[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/sources/docoffic/official/reports/som\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/sources/docoffic/official/reports/som_de.htm)

## **Österreich**

[www.bka.gv.at/regionalpolitik/](http://www.bka.gv.at/regionalpolitik/)

[www.oerok.gv.at](http://www.oerok.gv.at)

[www.rm-austria.at](http://www.rm-austria.at)

[www.leader-austria.at](http://www.leader-austria.at)

## **Bundesländer**

<http://www.bglld.gv.at>

<http://www.ktn.gv.at/index.html>

<http://www.noel.gv.at/Planungen/Raumordnung.htm>

<http://www.ooe.gv.at/raumordnung>

<http://www.salzburg.gv.at/raumplanung>

<http://www.raumplanung.steiermark.at>

<http://www.tirol.gv.at/raumordnung/>

<http://www.vorarlberg.at/>

[http://www.wien.gv.at/index/in\\_stadt.htm](http://www.wien.gv.at/index/in_stadt.htm)